

## Wissen, Können und eine Prise Glück

Die Jugendwohngruppen Limmattal hat sich zur Aufgabe gemacht, dem **Glück** sozusagen auf die Sprünge zu helfen. Hier werden junge Menschen, die aus verschiedensten Gründen unsere Hilfe brauchen, menschlich und fachlich hoch stehend betreut und begleitet. Sie werden uns anvertraut, leben hier und unser gemeinsames Ziel ist, dass sie ihr eigenes Leben selbst **geglückt** in die Hand nehmen können. Das zu erreichen ist schön und anspruchsvoll. Um dieses **Glück** immer wieder entstehen zu lassen, braucht es Wissen und Können, den entsprechenden Willen und die Achtsamkeit sich selber und dem Mitmenschen gegenüber. Auch der Stiftungsrat leistet seinen Beitrag dazu. Gott sei Dank haben wir diese Kraft und Freude.



Die grosse personelle Veränderung im vergangenen Jahr habe ich bereits im Jahresbericht 2008 erwähnt. Verena Kazan hat die Gesamtleitung an Maya Loosli übergeben. Wir haben Verena Kazan und ihre wertvolle Arbeit in einem schönen Abschiedsfest gewürdigt und sie verabschiedet. Mit ihr hatten wir auch grosses **Glück**. Wir danken Verena Kazan herzlich und wünschen ihr an dieser Stelle nur das Beste und viel **Glück**. Mit Elan und Begeisterung hat Maya Loosli ihre Aufgabe angepackt. Der Erfolg und das **Glück** mögen sie auf ihrem weiteren Weg und in allen Entscheidungen begleiten. Von der Seite des Stiftungsrates hat Andreas Beerli die Einarbeitung mit Engagement begleitet. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle besonders danken.

Im Mai haben wir eine neue Führungsstruktur eingeführt. Unsere beiden Standorte werden nun je von einem Leiter Haus Schlieren und Leiter Haus Dietikon geführt und der

Gesamtleitung obliegt die operative Führung der Jugendwohngruppen Limmattal. Entsprechend haben wir auch die Stellen- und Funktionenbeschreibungen erarbeitet, angepasst und dazu ein Funktionendiagramm entwickelt. Für die Ordentliche Revision wurde ein Internes Kontrollsystem Finanzen ausgearbeitet, welches bereits umgesetzt wird. **Glücklicherweise** war die Erarbeitung unkompliziert – diese Papiere bewähren sich bereits in der Praxis und werden laufend weiter entwickelt.

Ein besonderes **Glücksgefühl** empfanden wir nach dem Audit durch das Bundesamt für Justiz, welches in Anwesenheit des AJBs im August 2009 statt gefunden hat. Unsere Arbeit wurde geprüft und gewürdigt, die gesetzten Ziele sind auch unsere.

Muriel Pestalozzi ist aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Ich danke ihr ganz herzlich für die geschätzte Mitarbeit und wünsche

ihr nur das Allerbeste! Moritz Lüthi, seines Zeichens ebenfalls Jurist, wurde neu in den Stiftungsrat gewählt. Ich wünsche ihm viel Freude und Erfüllung bei der neuen Aufgabe. Ein **Glück**, dass wir für diese verantwortungsvolle Aufgabe im Stiftungsrat immer wieder kompetente, engagierte und interessierte Menschen gewinnen, die sich mit der Jugendwohngruppen Limmattal identifizieren und sich für ihr Wohl und ihre Weiterentwicklung aktiv einsetzen!

Ich danke allen Mitarbeitenden der Jugendwohngruppen Limmattal und dem Stiftungsrat für die gute Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Jugendlichen. Wir haben uns angestrengt und hatten das **Glück**, dass unser Wissen, Können und unsere Kraft dafür ausreichten.

*Walter Trottmann  
Präsident des Stiftungsrates  
Stiftung Jugend und Wohnen*

# Finanzen

## BETRIEBSRECHNUNG 2009

ERTRAG	2009	2008
Innerkantonale Stiftungsleistungen	1'103'385.00	1'073'970.00
Ausserkantonale Stiftungsleistungen	253'242.00	182'247.00
Externe Betreuung	24'150.00	59'040.00
Übrige Stiftungsleistungen	25'771.00	10'718.50
Beiträge und Spenden	1'936.50	2'891.95
Kapitalzinsertrag	3'580.25	2'509.60
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'412'064.75</b>	<b>1'331'377.05</b>
<b>AUFWAND</b>		
Besoldungen	951'357.05	809'158.85
Sozialleistungen	169'406.83	134'850.41
Personalnebenaufwand	32'365.95	11'441.20
Honorare für Leistungen Dritter	4'792.00	8'617.15
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'157'921.83</b>	<b>964'067.61</b>
Medizinischer Bedarf	1'676.30	1'484.30
Lebensmittel und Getränke	104'823.62	109'635.75
Haushalt	19'516.65	21'764.40
Unterhalt und Reparaturen	142'174.85	28'322.35
Aufwand Anlagennutzung, Miete	150'214.00	145'335.00
Energie und Wasser	18'782.70	17'819.20
Schulung/Ausbildung/Freizeit	8'762.55	5'941.25
Büro und Verwaltung	94'394.70	76'207.50
Übriger Sachaufwand	4'071.92	2'001.84
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>544'417.29</b>	<b>408'511.59</b>
<b>ERGEBNIS VOR BETRIEBSBEITRÄGEN</b>	<b>- 290'274.37</b>	<b>-41'202.15</b>
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	130'966.00	91'868.00
Betriebsbeiträge Bund	200'065.00	133'359.00
<b>JAHRESGEWINN</b>	<b>40'756.63</b>	<b>184'024.85</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an Schwankungsfonds	31'360.78	155'154.00
Zuweisung an Stiftungskapital	9'395.85	28'870.85
<b>Total</b>	<b>40'756.63</b>	<b>184'024.85</b>

## STIFTUNG JUGEND UND WOHNEN

### BILANZ PER 31.12.2009

AKTIVEN	2009	2008
Bargeld	23'884.00	20'531.65
Bankguthaben	445'004.18	446'044.78
Wertschriften	80'131.00	78'068.00
Forderungen aus Stiftungsleistungen	17'224.00	54'717.00
Übrige Forderungen	2'834.15	2'307.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'833.55	2'285.00
Fondvermögen (Schwankungsfonds)	167'835.70	12'662.75
<b>Total Aktiven</b>	<b>752'746.58</b>	<b>616'616.48</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33'272.45	22'766.15
Verbindlichkeiten gegenüber Bewohnern	24'666.07	14'069.25
Betriebsbeiträge Akontozahlungen	--	43'019.00
Passive Rechnungsabgrenzung	12'014.65	5'925.30
Rückstellungen	115'200.00	4'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>185'153.17</b>	<b>89'779.70</b>
Stiftungskapital	358'972.08	330'101.23
Schwankungsreserve (zweckgeb.)	167'864.70	12'710.70
Jahresgewinn	40'756.63	184'024.85
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>567'593.41</b>	<b>526'836.78</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>752'746.58</b>	<b>616'616.48</b>

# Qualität weiter pflegen

## BERICHT DER GESAMTLEITERIN

Wir schauen auf ein ereignisreiches, intensives und erfolgreiches Jahr 2009 zurück! Ich bin glücklich, dass ich die Jugendwohngruppen Limmattal gesund und auf einem guten Fundament stehend übernehmen durfte. Ich danke meiner Vorgängerin, Frau Kazan, für ihre rundum gelungene Übergabe und ihr grosses und erfolgreiches Engagement und Wirken zum Wohle der Institution.

Ich war berührt über meinen warmen Empfang. Meine Einarbeitung war geprägt von grosser Offenheit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Gründlichkeit und Sorgfalt. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden. Besonders erwähnen will ich aber Walter Fischer und Drago Juric! Sie haben parallel zu meiner Einführung, in einer beeindruckenden Selbstverständlichkeit die tägliche Arbeit konstant in hervorragender Qualität und bei einer exzellenten Belegung weitergeführt!

JWGL-Mitarbeitende leben und arbeiten mit den Jugendlichen. Sie werden uns in einer für sie wichtigen Phase ihres Lebens und für eine befristete Zeit anvertraut. Eine hohe Verantwortung, die viel Wissen und Können, aber auch Menschlichkeit erfordert. Die Jugendlichen stehen in unserer Institution konsequent im Zentrum. Alle Mitarbeitenden richten ihre gesamte Aufmerksamkeit und alle Bemühungen danach, Lebenswelten und Wirklichkeiten zu schaffen, in denen sich die Jugendlichen als Mensch erleben, faire Lern- und Entwicklungschancen erhalten und Lebensqualität erfahren.

Auf Leitungsebene konnten wir schnell und unkompliziert unsere Zusammenarbeit klären. Mit Erfolg haben wir die anstehende Entwicklung und Weiterentwicklung von internen Dokumenten sowie punktuelle Anpassungen von Kommunikationswegen und -gefässen erarbeitet und umgesetzt. Dank grosser Unterstützung aus dem Haus Dietikon sind unsere Dokumente in sich stimmig, einheitlich und logisch aufgebaut.

Im Sommer durften wir mit Drago Juric sein 10-jähriges Jubiläum in den Jugendwohngruppen Limmattal feiern. Es

war mir eine besondere Ehre und Freude, Drago Juric in einer kleinen Feier zu danken und seine langjährige Arbeit zu würdigen. Auch Brigitte Fischer hatte Ende Jahr ein Jubiläum zu feiern: seit 5 Jahren arbeitet sie mit hohem Engagement, Verstand und Herz mit den Jugendlichen im Haus Dietikon. Danke Euch Beiden!

Tina Abbamonte, unsere langjährige und geschätzte Mitarbeiterin in der Buchhaltung & Sekretariat hat uns Ende Jahr verlassen. Sie setzt ihre angekündigte berufliche Veränderung jetzt um. Wir danken Tina Abbamonte für ihre langjährige, kompetente Arbeit und das herzliche und konstruktive Zusammenarbeiten. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute. Glücklicherweise fanden wir mit Bernhard Gloor einen neuen, erfahrenen und kompetenten Nachfolger, der die Arbeit nahtlos weiter führt.

Mit dem Stiftungsrat haben wir wichtige neue Dokumente erarbeitet, die die Qualität nachhaltig sichern sollen. Die menschliche und konstruktive Zusammenarbeit erleichterte meinen Einstieg und half, sofort erfolgreich zusammen zu arbeiten. Mein Dank geht an alle Mitglieder des Stiftungsrates, besonders an den Präsidenten Walter Trottmann und den Vize-Präsidenten Andreas Beerli.

Ich bin froh und dankbar, dass die wichtige und enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich (AJB) – durch Wohlwollen und Wertschätzung geprägt ist. Im Spätsommer wurde unsere Institution zudem vom Bundesamt für Justiz (BJ) und in Anwesenheit des AJB's, überprüft und erneut anerkannt. Ich identifiziere mich voll und ganz mit den gesetzten Zielen des Audits. Zitat BJ: „Die gelebte Kultur weiter pflegen, Konstanz gewährleisten und die Qualität der Konzepte durch laufende Aktualisierung beibehalten“.

*Maya Loosli*

## BERICHT DES LEITERS HAUS SCHLIEREN

Zusammen Wohnen, Arbeiten, Lernen. Sich weiter entwickeln und dabei unterstützen, das war auch im Jahr 2009 unser Alltag. Elf

junge Frauen und Männer, gemeinsam mit dem 7-köpfigen Team gaben das Tempo an und steuerten unser Zusammenleben. Eine Jugendliche will in den Ausgang, ein Jugendlicher will hier bleiben ... die individuellen Eigenheiten und Bedürfnisse sind unser ständiger Begleiter. Parallel dazu gilt es, Aufgaben zu erledigen und – immer präsent: gemeinsam die gesteckten Ziele zu erreichen!

Auch im letzten Jahr standen Schulabschlüsse an und es wurden Praktikums- sowie Lehrstellen gesucht. Zudem haben einige Jugendliche ihre Lehr- und Schulabschlüsse gemacht. Dank grossem Engagement haben erneut alle Jugendlichen eine Tagesstruktur gefunden und konnten diese halten. Stolz darf ich auch berichten, dass im letzten Sommer alle Jugendlichen ihre Lehrabschlussprüfungen bestanden haben, wie schon in den 10 Jahren zuvor!

Auch im Jahr 2009 waren alle unsere Plätze belegt. Das ermöglichte uns, notwendige Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen, was wiederum von den Jugendlichen geschätzt wurde.

Das erste Halbjahr war geprägt durch persönliche Änderungen. Es ist uns gelungen, eine hohe Tragfähigkeit zu halten und gleichzeitig die neuen Mitarbeitenden in das Team zu integrieren.

Unsere Stiftungsratsmitglieder und die neue Gesamtleiterin unterstützten uns in der Realisation der geplanten Ziele und leiteten uns in die richtige Richtung, da sind wir alle sicher.

Ich arbeite seit 10 Jahren in den Jugendwohngruppen Limmattal. Meine neue Aufgabe als Leiter Haus Schlieren bereitet mir grosse Freude. Speziell das Miterleben der positiven Entwicklungen der Jugendlichen ist mir ein hohes Anliegen und Geschenk. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll und ich erlebe sie als Privileg.

Wohlwollen, Respekt, Klarheit, Offenheit, Zielorientierung und eine konsequent res-

**FORTSETZUNG AUF SEITE 4**

## FORTSETZUNG VON SEITE 3

sourcenorientierte und systemische Denk- und Handlungsweise im Umgang mit Jugendlichen war und bleibt unsere Kultur. Wir sind weiterhin für unsere Jugendlichen da, unterstützen sie, fordern, ohne zu überfordern.

Mein grosser Dank gilt allen Teammitgliedern, die verantwortungsvoll mitgetragen und mitgestaltet haben, so dass wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück schauen dürfen. Auch den Eltern und einweisenden Behörden gilt mein Dank: Sie schenken uns Vertrauen und arbeiten konstruktiv mit uns zusammen. Das spornt uns an, auch in Zukunft zum Wohle der uns anvertrauten Jugendlichen unser Bestes zu geben!

*Drago Juric*

## BERICHT DES LEITERS HAUS DIETIKON

Nach 5 1/2-jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit hat sich unsere bewährte Gesamtleiterin Frau Vreni Kazan zu einer Neuorientierung entschlossen und sich von unserer Institution verabschiedet. Frau Maya Loosli übernahm diese Funktion am 1. Juni mit grosser Wertschätzung für das Bestehende und bereits Erreichte in der JWGL. Dem Wechsel konnten wir mit Zuversicht entge-

gen sehen, die Zusammenarbeit startete mit grossem Elan. Das Jahr 2009 war wiederum arbeitsreich und interessant, mit einer äusserst zufrieden stellenden Bilanz auf den verschiedenen Ebenen.

Wir können in der begleiteten Jugendwohngruppe (JWG) Dietikon auf eine volle Belegung, Tragfähigkeit und Konstanz zurückblicken. Im Alltag ist es uns gelungen, die jeweils anstehenden Themen so anzugehen, dass Stabilität und Vertrauen aufgebaut werden konnte. Ebenso wurde bei den einzelnen Bewohnern und Bewohnerinnen kontinuierlich an den gesetzten Zielen gearbeitet, wodurch erfreuliche Entwicklungsprozesse stattfinden konnten. Selbstverständlich gehören Konflikte und konstruktive Auseinandersetzungen zum Lernprozess im Alltag. Die Gruppenzusammensetzung war dieses Jahr ausserordentlich konstant. Die fest installierten Gruppenabende fördern offene, interessante und anregende Gespräche über eine Vielfalt von Themen. Die regelmässigen Lernabende, für verschiedene Bewohner obligatorisch, sind zu einem wichtigen Bestandteil des Wochenablaufs geworden.

Die zwei Plätze im Begleiteten Einzelwohnen (BEWO), die unter anderem von Roger Kummli kompetent betreut werden, haben sich ausserordentlich bewährt. Das Angebot erfüllt ein spezielles Bedürfnis. Die beiden Bewohner machen wertvolle Lernerfahrungen auf dem Weg in eine eigenständige Zukunft.

Mehrere gelungene Gruppenanlässe förderten die Gruppendynamik in einer positiven Weise. Ein Beispiel ist das jährliche Sommerfest mit Ehemaligen. Die Bewohner und Bewohnerinnen erfahren von den Ehemaligen wie es ihnen in der JWG Dietikon ergangen ist und was sie aus ihrem Leben gemacht haben. Diese Erfahrung ist für alle Teilnehmenden immer wieder ein besonderes Erlebnis mit vielen wertvollen Eindrücken.

Wir sind ein kleines und starkes Team, gemeinsam sind wir unterwegs mit dem Ziel, Bewährtes zu pflegen, offen zu sein für Neues und voneinander zu Lernen. Ich danke Roger Kummli (Stv. Leitung Haus Dietikon) und Brigitte Fischer für den engagierten Einsatz, mit Kompetenz und grosser Eigenverantwortung.

*Walter Fischer*

## Personelles Stand Mai 2010

STIFTUNG	Walter Trottmann	Präsident	Lehrer, Urdorf
JUGEND UND WOHNEN	Andreas Beerli	Vize-Präsident	Gemeindeleiter Kath. Kirche Oberrieden
LIMMATTAL	Claudine Bollay	Stiftungsrätin	Psychotherapeutin SPV/FSP, Uitikon-Waldegg
	Beatrice Birnbaum	Stiftungsrätin	MPA, Ausbilderin FA, Stallikon
	Markus Sendor	Stiftungsrat	Finanzcontroller, Zürich
	Moritz Lüthi	Stiftungsrat	Jurist, Weiningen
	Elaine Thomson	Beirätin	Jugendanwaltschaft Bezirke Dietikon/Affoltern
GESAMTLEITUNG	Maya Loosli	Diplomierte in Sozialer Arbeit FH	
STV. GESAMTLEITUNG	Walter Fischer	Dipl. Sozialpädagogin FH, Dipl. Familien-Therapeut	
SEKRETARIAT/BUCHHALTUNG	Bernhard Gloor	Kfm. Angestellter im freien Arbeitsverhältnis	
BETREUTE	Drago Juric	Dipl. Sozialarbeiter HF, Leitung Haus Schlieren	
JUGENDWOHNGRUPPE	Raphael Cernelc	Dipl. Sozialpädagoge FH, Stv. Leitung Haus Schlieren	
SCHLIEREN	Marc Camenisch	Dipl. Sozialpädagoge HF	
	Daniela Affolter	Dipl. Sozialpädagogin FH	
	Vita Cipek	Erzieherin	
	Shirine Tissira	Erzieherin (bis 30. Juni 2010)	
	Sandro Battistini	Erzieher	
JUGENDWOHNUNG	Drago Juric	Dipl. Sozialarbeiter HF, Leitung Jugendwohnung Schlieren	
SCHLIEREN	Marc Camenisch	Dipl. Sozialpädagoge HF, Stv. Leitung Jugendwohnung Schlieren	
BEGLEITETE	Walter Fischer	Dipl. Sozialpädagoge FH, Familien-Therapeut, Leitung Haus Dietikon	
JUGENDWOHNGRUPPE	Roger Kummli	Dipl. Sozialpädagoge FH, Stv. Leitung Haus Dietikon	
DIETIKON	Brigitte Fischer	Dipl. Sozialpädagogin FH	
EINZELWOHNEN	Walter Fischer	Dipl. Sozialpädagoge FH, Familien-Therapeut/Leitung Einzelwohnen Dietikon	
DIETIKON	Roger Kummli	Dipl. Sozialpädagoge FH, Stv. Leitung Einzelwohnen Dietikon	
AUFSICHT	Amt für Jugend- und Berufsberatung Kanton Zürich		
	Bundesamt für Justiz, Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug		